

Nepal Observer

An internet journal irregularly published by Nepal Research

Issue 47, May 5, 2018

ISSN 2626-2924

Nepals politischer Weg nach vorn

Vortrag auf dem Nepal-Tag der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft, Köln, 5. Mai 2018

[Die Bilder der benutzten Präsentation sind in den nachfolgenden Vortragstext integriert, was zum Teil Auswirkungen auf den Seitenumbruch hat.]

Von Karl-Heinz Krämer

Viele Jahre lang gab es auf dem Nepal-Tag zu den politischen Entwicklungen nicht viel Positives zu berichten. Hoffnung keimte auf, als sich 2006 alle bedeutenden Parteien des Landes unter dem Bekenntnis zur Inklusion aller Gesellschaftsgruppen anschickten, eine neue Verfassung als Grundlage einer säkularen und föderalen Republik zu entwerfen. Diese Verfassung wurde im September 2015 verabschiedet und von mir schon in der Vergangenheit an dieser Stelle kritisch analysiert. Ich werde hier daher nicht weiter darauf eingehen.

Die Verfassung machte zur Auflage, dass das neue politische System bis spätestens 20. Januar 2018 aufgebaut sein sollte. Wenn man diesen Prozess auf Wahlen auf allen drei Ebenen des neuen Systems beschränkt, wie es die meisten führenden Politiker tun, dann wurde in der Tat Anfang dieses Jahres eine neue Ära in der politischen Geschichte Nepals eingeleitet.

Ich werde nachfolgend auf die neuen föderalen Strukturen und die Wahlen auf allen drei Ebenen des neuen Systems eingehen. Ein weiterer Punkt wird die Veränderung der Parteienlandschaft sein, die im Zusammenhang mit den Wahlen erfolgte. Schließlich sei ein kurzer Blick darauf erlaubt, ob und wie die Parteien und Politiker mit dem neuen System umgehen.

Ohne jeden Zweifel waren die Wahlen des vergangenen Jahres ein ganz wesentlicher Schritt für die Zukunft des Landes. Sie wurden von der Bevölkerung mitgetragen, verliefen im Endeffekt überwiegend friedlich und veränderten die Machtverhältnisse enorm.

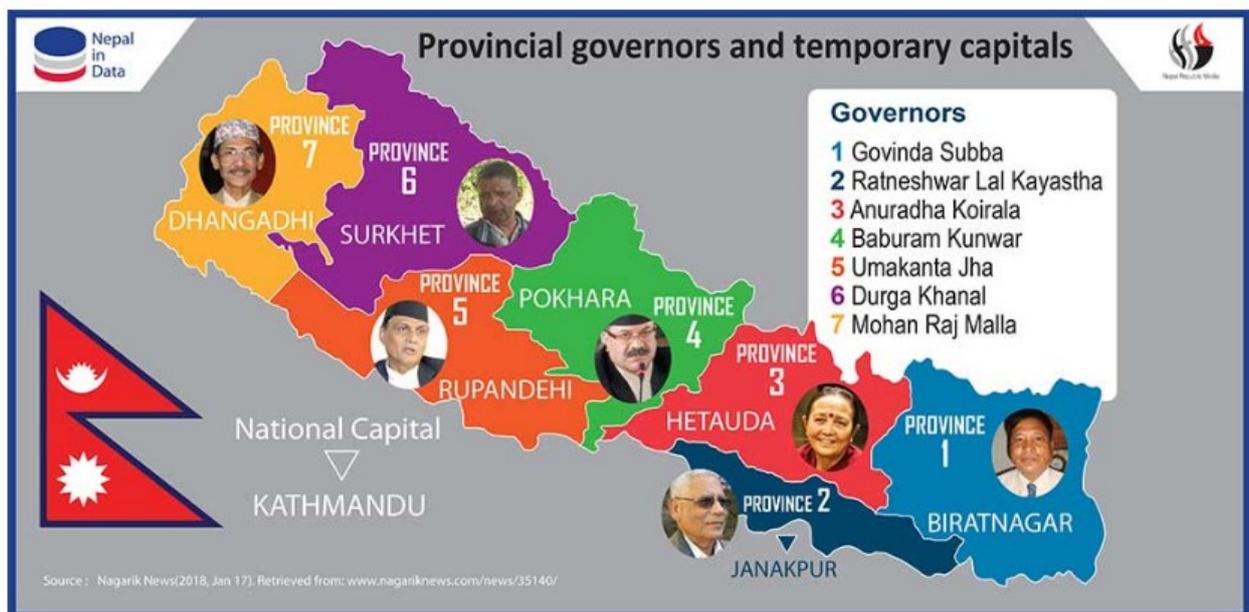
Das föderale System

Zwar wurden die Grundlagen des föderalen Systems mit der Verfassung von 2015 vorgegeben, aber viele Details wurden erst im Vorfeld der Wahlen bzw. parallel dazu beschlossen, also größtenteils nach dem vorjährigen Nepal-Tag. Ich möchte daher kurz das neue System anhand einiger weniger Abbildungen darstellen, da sicherlich nicht alle Anwesenden damit vertraut sind.

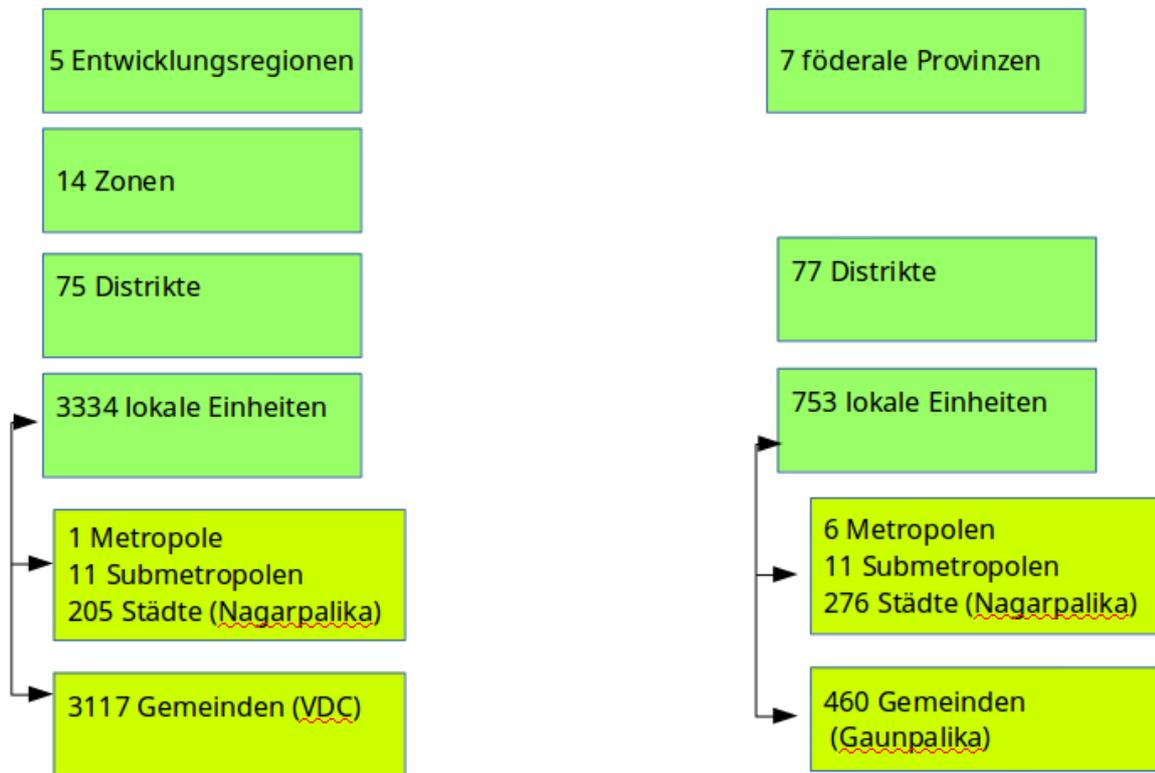
Föderaler Staat laut Verfassung von 2015



Provinzen und vorläufige Hauptstädte



Administrative und politische Struktur bis 2017 und heute



Lokale Wahlen

Die lokalen Wahlen erfolgten in drei Schritten, zunächst im Mai in den Provinzen 3, 4 und 6, dann einen Monat später in den Provinzen 1, 5 und 7. Die Wahlen in der Provinz 2, der einzigen reinen Tarai-Provinz fanden erst im September statt.

Das Wahlsystem dieser lokalen Wahlen war äußerst kompliziert und es mangelte der Wahlkommission an Zeit, den Wählern dieses System zu erklären. Jeder Wähler hatte 5 Stimmen für die Wahl der 5 Mitglieder seines Ward-Komitees. Mit 2 weiteren Stimmen wählte er/sie den Bürgermeister und seine Stellvertreterin für die gesamte Stadt/Gemeinde. Namen von Kandidaten oder Parteien gab es auf den Wahlzetteln nicht, sondern lediglich die den Parteien zugeordneten Symbole, von denen also 7 abgestempelt werden mussten.

7 Stimmen bei lokalen Wahlen

S/N	Ballot-1 <i>Chair/Mayor</i>	Ballot-2 <i>Vice Chair/ Deputy Mayor</i>	Ballot-3 <i>Ward Chair</i>	Ballot-4 <i>Woman Ward Member</i>	Ballot-5 <i>Dalit Woman Ward Member</i>	Ballot-6 <i>Other Ward Members</i> (ballot should be marked in any two boxes for the two additional
-----	--------------------------------	---	-------------------------------	--	--	--

गाउँपालिका / नगरपालिका निर्वाचन, २०७४

मतपत्र सङ्ख्या :

जिल्ला : सोलुखुम्बु

गाउँपालिका / नगरपालिका :

मतदाता क्रमसङ्ख्या : वडा नं.

मतदाताको सहीछाप

गाउँपालिका / नगरपालिका निर्वाचन, २०७४

क्रम	मतपत्र-१ अध्यक्ष / प्रमुख	मतपत्र-२ उपाध्यक्ष / उपप्रमुख	मतपत्र-३ वडा अध्यक्ष	मतपत्र-४ महिला वडा सदस्य	मतपत्र-५ दलित महिला वडा सदस्य	मतपत्र-६ वडा सदस्य दुई जना (दुई कोषसभिका कुनै दुई कोठामा मात्र मत सङ्केत गर्नुहोस्)	
१							 
२							 
३							 
४							 
५							 



Stärkste Partei wurde landesweit die CPN-UML, gefolgt von NC und CPN-MC. Die Madheshi/Janajati-Parteien waren vor allem in der Provinz 2 sehr stark. Hier wurden CPN-UML und CPN-MC offensichtlich besonders abgestraft für ihre harte Politik gegenüber die Tarai-Gruppen während der Grenzblockaden von 2015/16.

Ergebnis der lokalen Wahlen 2017 (landesweit)

Position	CPN-UML	NC	CPN-MC	RPP	NMKP	SSF-N	RJPN	NLF	MJFN-L	Indep.	others
Mayor	123	105	34	1	1	10	14	0	0	2	3
Deputy Mayor	137	84	43	3	1	6	17	0	1	0	1
Chair Person	171	161	72	1	0	24	11	0	5	3	12
Deputy Chair Person	194	139	68	2	0	26	13	0	4	5	9
Ward Chair	2560	2286	1103	24	0	262	194	0	54	28	231
Female Ward Member	2776	2157	1035	25	20	290	211	0	56	0	172
Female Dalit Ward Member	2680	2101	1030	18	0	283	214	0	56	0	187
Member	5458	4423	2056	48	42	540	437	0	112	0	368
total	14099	11456	5441	122	64	1441	1111	0	288	38	983

Wahlen zum Repräsentantenhaus

Das Parlament besteht unter der neuen Verfassung wieder aus zwei Kammern, dem von der Bevölkerung direkt gewählten Repräsentantenhaus (HoR) und der Nationalversammlung (NA) als der Vertretung der Provinzen und lokalen Ebene.

Das Wahlsystem für das Repräsentantenhaus ist wesentlich unkomplizierter als das der lokalen Ebene, hat aber auch seine Klippen. Im Vergleich zu den beiden letzten Wahlen einer Verfassungsgebenden Versammlung wurde die Gesamtzahl der Abgeordneten von 601 auf meines Erachtens rationale 275 reduziert.

Von diesen wurden 165 durch das FPTP-System für einen Zeitraum von 5 Jahren gewählt. Hierzu war das Land in 165 Wahlkreise eingeteilt worden. Weitere 110 Abgeordnete wurden über ein System von PR-Listen gewählt. Die Wahlen erfolgten in zwei Wahlgängen Ende November und Anfang Dezember.

Wahlsystem zur VV und zum heutigen Repräsentantenhaus

2008 und 2013

1. Stimme: 240
Direktkandidaten (FPTP)

2. Stimme: 335 Sitze über
Parteilisten (PR)

26 Abgeordnete nominiert
durch amtierenden
Ministerrat

Sitze gesamt: 601

heute

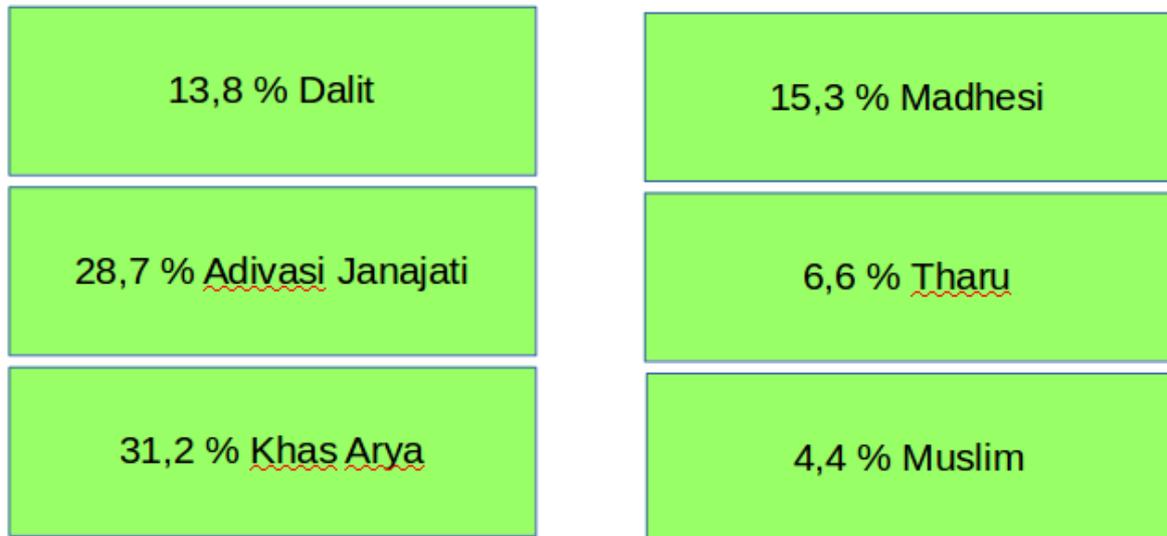
1. Stimme: 165
Direktkandidaten (FPTP)

2. Stimme: 110 Sitze über
Parteilisten (PR)

Sitze gesamt: 275

Für das PR-System hatte jede Partei vor den Wahlen der Wahlkommission Listen zu präsentieren, auf denen Kandidaten entsprechend dem Bevölkerungsanteil ihrer jeweiligen Gruppe gelistet sein mussten.

System der PR-Listen zum Repräsentantenhaus



Nach den Wahlen wurden dann die jeder Partei zustehende Anzahl von Personen dieser Gruppen auf der Grundlage des jeweiligen Wahlergebnisses der Parteien von diesen Listen als Parlamentsmitglieder übernommen. Im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden VV-Wahlen konnte die Reihenfolge der von den Parteien gelisteten Kandidaten nicht mehr verändert werden. Allerdings musste der korrekte Anteil der 6 Gesellschaftsgruppen gewahrt bleiben. Darüber hinaus musste über die Vergabe der PR-Posten sichergestellt werden, dass am Ende in beiden Häusern des Parlaments insgesamt ein Drittel der Abgeordneten Frauen waren.

Als besonders positiv wirkte sich die Einführung einer Prozenzhürde aus. Nur Parteien, die über das PR-System mindestens 3% der Wählerstimmen erhalten hatten (bei den PA 1,5%), durften PR-Abgeordnete ins Parlament bzw. in die Provinzversammlung entsenden. Dies hatte zur Folge, dass sich im Vorfeld der Wahlen zahlreiche kleinere Parteien zusammenschlossen, am Ende nur 49 Parteien (2013 noch 122) bei den Wahlen antraten und es heute im Repräsentantenhaus nur noch 5 Parteifraktionen gibt.

Das Wahlergebnis bedarf einiger Erläuterungen. Es zeigt deutliche Unterschiede zwischen dem Direktwahlssystem und dem PR-System. Grund ist eine Wahlallianz der beiden linken Parteien CPN-UML und CP-MC, welche nur wenige Wochen vor den Wahlen geschlossen wurde. Diese Allianz überraschte den NC, der zu diesem Zeitpunkt noch eine Koalitionsregierung mit der CPN-MC leitete. Hastig schloss der NC daher eine Art Gegenallianz, die er Democratic Alliance nannte, was natürlich auch zum Ausdruck bringen sollte, dass die Linken nicht demokratisch seien. Als einzige willige Partei blieb die RPP, die aber Hindu-Staat und Monarchie zurückhaben will und auch gegen den föderalen Staat ist, aus meiner Sicht also ein sehr schlechter Partner. Der NC buhlte auch um eine Beteiligung der beiden größeren Tarai-Parteien, doch bevorzugten diese eine eigene Allianz.

Wahlergebnis Repräsentantenhaus

Parties	Pratinidhi Sabha 2017				Comparison to 2013						
	FPTP seats	per cent	PR votes	per cent	PR seats	seats total	per cent of total seats	per cent of PR votes 2013	difference in 2017	per cent of total seats 2013	difference in 2017
CPN-UML	80	48.48	3173494	33.25	41	121	44.00	23.66	9.59	30.43	13.57
CPN-MC	36	21.82	1303721	13.66	17	53	19.27	15.21	-1.55	13.91	5.36
NC	23	13.94	3128389	32.78	40	63	22.91	25.55	7.23	34.09	-11.18
RJPN	11	6.67	472254	4.95	6	17	6.18	new			6.18
SSF-N	10	6.06	470201	4.93	6	16	5.82	new			5.82
Nayan Shakti	1	0.61	81837	0.86	0	1	0.36	new			0.36
RPP	1	0.61	196782	2.06	0	1	0.36	6.66	-4.60	4.17	-3.81
NMKP	1	0.61	56141	0.59	0	1	0.36	0.71	-0.12	0.70	-0.34
Rastriya Janamorcha	1	0.61	62133	0.65	0	1	0.36	0.98	-0.33	0.62	-0.26
Independents	1	0.61			0	1	0.36			0.35	
40 other parties	0	0.00	599792	6.28	0	0	0.00				
Total	165	100.00	9544744	100.00	110	275	100.00				

Da die beiden Parteien der Left Alliance sehr diszipliniert kooperierten, war ihr erdrutschartiger Sieg bei der Vergabe der Direktmandate vorauszusehen. Beide Parteien nominierten in allen Wahlbezirken nur jeweils einen gemeinsamen Kandidaten, den zu wählen sie ihre Anhänger aufforderten. Die Niederlage des NC unter dem FPTP-System war folglich verheerend.

Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der NC eine politische Kraft ist, mit der weiterhin zu rechnen ist. Unter dem PR-System musste natürlich jede Partei für sich antreten, also auch CPN-UML und CPN-MC. Das Ergebnis macht deutlich, dass der NC auch hier der CPN-UML unterlegen war, aber der Abstand war relativ gering. Im Vergleich zu den Wahlen vom November 2013 haben die beiden Parteien lediglich die Plätze getauscht. Ja, es zeigt sich sogar, dass der NC mehr als 7% mehr PR-Stimmen gewonnen hat als vier Jahre zuvor.

Wirklicher Verlierer ist demnach die CPN-MC, die auf nicht einmal 14% der PR-Stimmen gekommen ist. Im April 2008 hatte sie noch fast 30% erhalten.

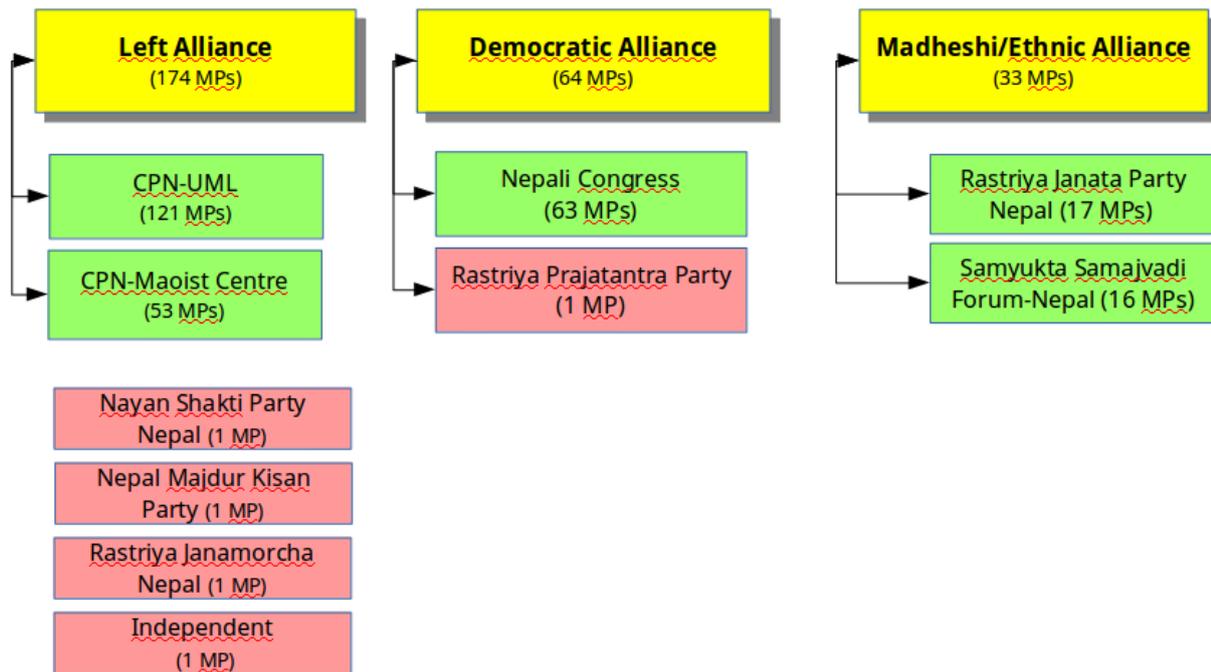
Ursache für diese ganze Entwicklung ist zweifelsohne die 3-Prozent-Hürde. 2013 hatten noch 30 Parteien PR-Sitze errungen, jetzt nur noch 5, die davon profitierten, dass die anderen 44 an der Wahl beteiligten Parteien unter dem PR-System leer ausgingen.

Noch zwei weitere Verlierer möchte ich namentlich nennen. Da ist zum einen die RPP von Kamal Thapa, die nur auf 2% der PR-Stimmen gekommen ist. Diese Partei hat in der Vergangenheit wiederholt ein Referendum über eine Rückkehr zu Hindu-Staat und Monarchie gefordert. Ich denke, sie sollte das jetzige Wahlergebnis als eben dieses Referendum werten.

Der andere nennenswerte Verlierer ist Baburam Bhattarai, der 2016 aus der maoistischen Partei austrat und mit der Nayan Shakti Party Nepal eine sozialistische Partei gründete. Ursprünglich hatte er sich zwar der Left Alliance anschließen wollen. Dies scheiterte aber vor allem an seiner alten maoistischen Partei, die ihm das Direktmandat in seinem Heimatdistrikt Gorkha nicht gönnen wollte. Mit Unterstützung des NC konnte er sich zwar in diesem Distrikt gegen den stellvertretenden Vorsitzenden der CPN-MC durchsetzen, doch scheiterte seine neue Partei ansonsten auf der ganzen Linie, auch schon bei den lokalen Wahlen.

So sieht die Zusammensetzung des Repräsentantenhauses heute wie folgt aus.

Sitzverteilung Repräsentantenhaus



- The House of Representatives has 275 MPs. 165 of them have been elected in the elections of November/December 2017 through the direct election system (First-Past-The-Post, FPTP). 110 MPs have been elected under the Proportional Representation (PR) system that shall guarantee proper representation of ethnic, gender and other social groups of the population.
- 49 political parties participated in the elections.

by Karl-Heinz Krämer, Nepal Research, January 2018

Wir sehen, dass die Left Alliance nur knapp an einer Zweidrittelmehrheit gescheitert ist. Eine solche wäre beispielsweise notwendig, wenn man die Verfassung ändern wollte. Die linke Regierung, die im Februar 2018 gebildet wurde, hat auch wiederholt versucht, das Federal Socialist Forum – Nepal für eine Regierungsbeteiligung zu gewinnen, doch scheinen die beiden linken Parteien nicht bereit zu sein, den Forderungen der Janajati-Partei bezüglich einer besseren ethnischen und regionalen gesellschaftlichen Inklusion entgegenzukommen.

Wahlen zu den Provinzversammlungen (PA)

Im Gegensatz zum nationalen Parlament bestehen die Provinzversammlungen nur aus jeweils einer Kammer. Die Anzahl der Abgeordneten schwankt mit der Zahl der Einwohner der Provinz.

Jeweils 60% der Abgeordneten wurden durch das Direktwahlsystem bestimmt. Hierzu wurde jeder der 165 Wahlbezirke der Wahlen zum Repräsentantenhaus nochmals geteilt, so dass sich landesweit 330 Wahlbezirke ergaben. Weitere 220 PA-Abgeordnete wurden über das PR-System bestimmt.

Wahlen zu den Provinzversammlungen

State	Total seats in State Assemblies		
	FPTP seats	PR seats	Total seats
1	56	37	93
2	64	43	107
3	66	44	110
4	36	24	60
5	52	35	87
6	24	16	40
7	32	21	53
Total	330	220	550

Auch hier wirkte die Wahlallianz der beiden linken Parteien im Bereich des Direktwahlsystems.

Ergebnis der Wahlen zu den Provinzversammlungen

Pradesh Sabha (nationwide)

FPTP: 330 seats; PR: 220 seats; total: 550seats

Parties	FPTP seats per cent		PR votes	per cent PR seats	seats total	per cent of total seats	
CPN-UML	168	50.91	3038584	33.69	78	246	44.73
CPN-MC	73	22.12	1325085	14.69	35	108	19.64
NC	41	12.42	2869418	31.81	73	114	20.73
SSF-N	24	7.27	366445	4.06	13	37	6.73
RJPN	16	4.85	378555	4.20	12	28	5.09
Rastriya Janamorcha	2	0.61	31878	0.35	1	3	0.55
Nayan Shakti	2	0.61	43714	0.48	1	3	0.55
Bibeksheel Sajha Party	0	0.00	161832	1.79	3	3	0.55
Rastriya Prajatantra Party	0	0.00	203584	2.26	4	4	0.73
Nepal Majdur Kisan Party	1	0.30	57185	0.63		1	0.18
Independents	3	0.91				3	0.55
Total	330	100	9019297		220	550	100

Ich kann hier nicht auf die einzelnen Provinzen eingehen. Dies ist also eine Zusammenfassung der Ergebnisse aller 7 Provinzen. Mit Ausnahme der Provinz 2 erreichte die Left Alliance in allen Provinzversammlungen eine mehr oder weniger deutliche absolute Mehrheit. Lediglich in Provinz 2 konnte sich die Madhesi-Allianz mit knapper absoluter Mehrheit durchsetzen. Durch das PR-System wurde auch hier die Niederlage des NC abgemildert.

PR-System der Provinzversammlungen

Group	States and Percent Representation Required						
	1	2	3	4	5	6	7
Dalit	10.06	17.29	5.84	17.44	15.11	23.25	17.29
Adivasi/Janajati	46.79	6.61	53.17	42.37	19.58	13.63	3.61
Khas Arya	27.84	4.89	37.09	37.24	28.84	62.2	60.02
Madhesi	7.57	54.36	1.57	0.52	14.35	0.24	1.64
Tharu	4.15	5.27	1.66	1.17	15.18	0.5	17.21
Muslim	3.59	11.58	0.67	0.71	6.94	0.18	0.23

Die prozentualen Anteile der 6 Gruppen des PR-Systems schwankten bei den Wahlen zu den Provinzversammlungen entsprechend der Stärke der jeweiligen Gruppen in den einzelnen Provinzen auf der Grundlage des Bevölkerungszensus von 2011. Anders als bei den Wahlen zum Repräsentantenhaus reichte auf Provinzebene ein Anteil von 1,5% der Stimmen für eine Zuteilung von PR-Sitzen.

Es gibt zum PR-System noch ein paar anderen Regelungen, z.B. zu Minderheiten und rückständigen Gegenden, doch fallen diese nicht wesentlich ins Gewicht und es wäre hier einfach zu verwirrend, wenn ich auch noch darauf einginge.

Auch nähere Informationen zur Nationalversammlung (NA) erspare ich mir. Nur so viel: Sie umfasst 59 Personen, die für 6 Jahre gewählt werden. Alle zwei Jahre soll ein Drittel dieser Abgeordneten neu gewählt werden. Aus jeder Provinz werden 8 Personen durch ein Wahlgremium bestimmt, an dem auch die jeweilige lokale Ebene beteiligt ist. Mindestens 3 dieser 8 Abgeordneten müssen Frauen sein. Weitere 3 Abgeordnete werden von der Präsidentin bestimmt, darunter wiederum eine Frau. Als Mindestalter der Abgeordneten der NA sind 35 Jahre vorgeschrieben.

Wahlanalyse

Angesichts des Zeitrahmens muss meine Wahlanalyse knapp ausfallen. Die wichtigsten Punkte können sie der Liste auf der Leinwand entnehmen. Wer an einer weitergehenden Analyse interessiert ist, dem kann ich die Lektüre des Berichts der EU-Wahlbeobachtungskommission empfehlen. Dieser wurde leider von den männlichen Tagadhari an den Spitzen der politischen Parteien und auch seitens einiger Journalisten völlig zu Unrecht verrissen, nur weil die Kommission eine Empfehlung für eine

bessere Inklusion der traditionell und auch jetzt wieder ausgegrenzten Gesellschaftsgruppen ausgesprochen hatte.

(https://eeas.europa.eu/sites/eeas/files/final_report_eu_eom_nepal_2017_23_march2018.pdf)

Ich möchte zunächst mit einigen *positiven Eindrücken* beginnen (ich lasse das Bild nur kurz stehen, da ich diese Punkte bereits angesprochen habe):

Wahlanalyse - positiv

- hohe Wahlbeteiligung
- weitgehend friedlicher Verlauf
- aktives Wahlrecht mit 18 Jahren
- Prozenthürde für PR-Mandate (3% / 1,5%)
- Reduzierung der Parteien in Parlament/Provinz-Versammlungen
- deutliche Mehrheitsverhältnisse (Stabilität?)
- verbesserte Repräsentation von Frauen im lokalen Bereich

Wahlanalyse - negativ

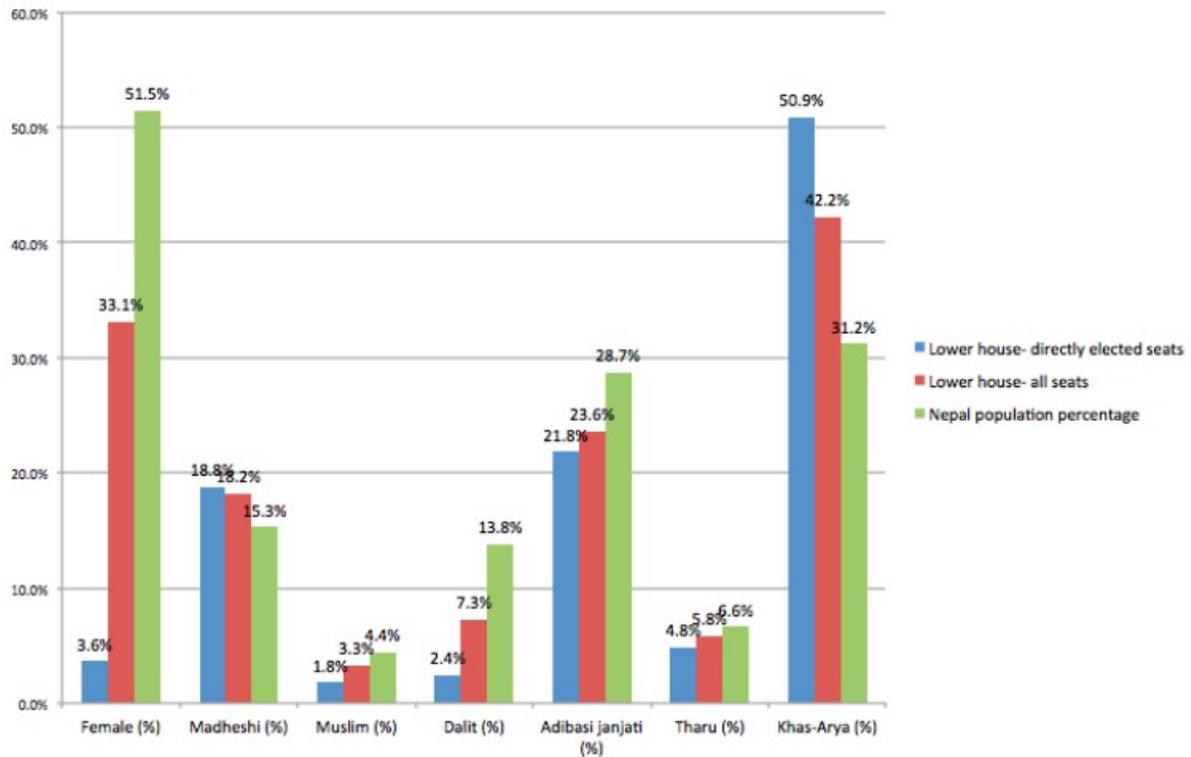
- Frauen vor allem für weniger bedeutende Posten (stellvertr. Bürgermeister)
- komplizierte Stimmzettel bei lokalen Wahlen
- mangelnde Information der Wähler
- unvollständige und nicht aktuelle Wählerverzeichnisse
- Wahlmöglichkeit nur im Meldeort (kein Ummeldezwang bei Umzug ins KTM-Tal)
- mehr Männer als Frauen in Wählerverzeichnissen
- keine Wahlmöglichkeit für Arbeitsmigranten
- passives Wahlrecht für Parlamentswahl 25 Jahre (Hälfte der Bevölkerung 22 und jünger)
- Diskriminierung neuer und kleiner Parteien bei Vergabe der Wahlsymbole
- irrationale Wahlmanifeste (nicht geklärte Aufgaben und Ressourcen, nationale Inhalte bei lokalen Wahlen)
- extrem langsames Auszählungsverfahren (Verwirrung durch Meldung der Zwischenstände über Medien)
- verzögerte Regierungsbildung wegen komplizierter Verknüpfungen

Wahlanalyse – mangelnde Inklusion

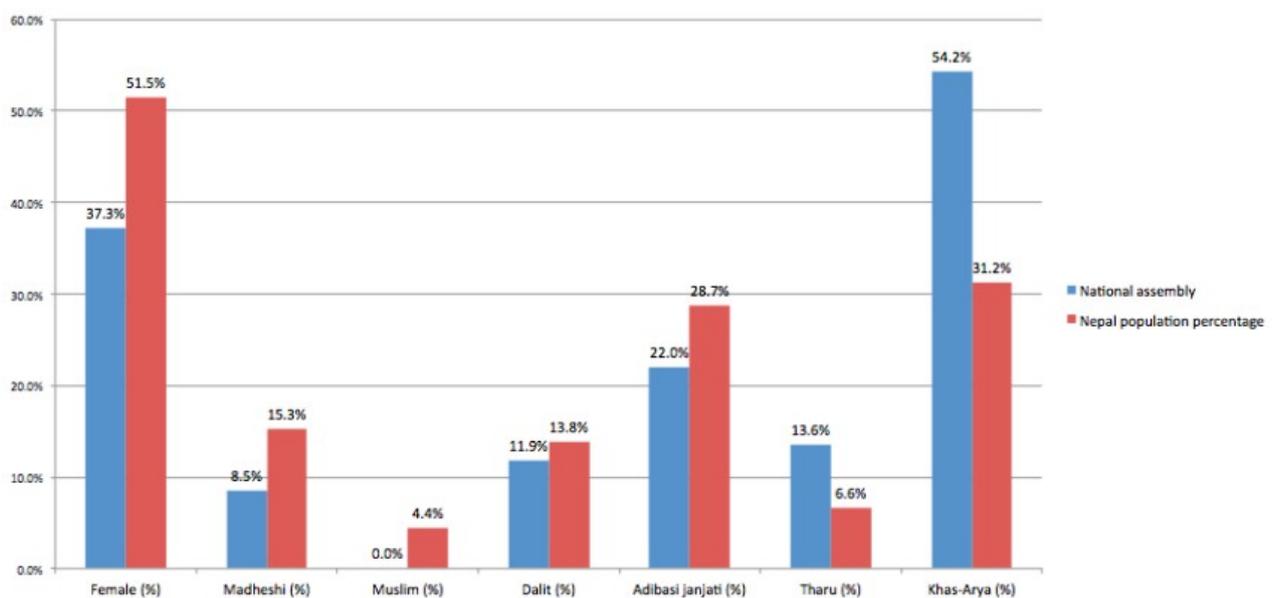
- Streichung der ohnehin nicht beachteten gesellschaftlichen Inklusion beim FPTP-System (Art. 63(4) Übergangsverfassung)
- Verschlechterung des PR-Systems durch neue Verfassung
- quasi keine Nominierung von Frauen und Dalits als Direktkandidaten für HoR/PA
- deutliche Benachteiligung von Janajati, Tharu und Muslimen beim FPTP-System (nur Madheshi positiv)
- PR-System nicht praktikabel, da hierüber in erster Linie Frauen in HoR/PA einrücken mussten (33% Frauen im Parlament Vorschrift)
- weiterer Missbrauch der PR-Systems durch Einbeziehung von Khas-Arya, Einschleusung von Ehefrauen und Klientel führender Politiker
- keine Gleichstellung von Frauen trotz gewisser Verbesserungen
- 5,4 Millionen Menschen ohne Staatsangehörigkeitspapiere (laut jüngstem Bericht des US Department of State)

Wie sich die mangelnde und von den führenden Politikern bewusst abgelehnte gesellschaftliche Inklusion konkret auswirkte, sein anhand von ein paar Grafiken verdeutlicht.

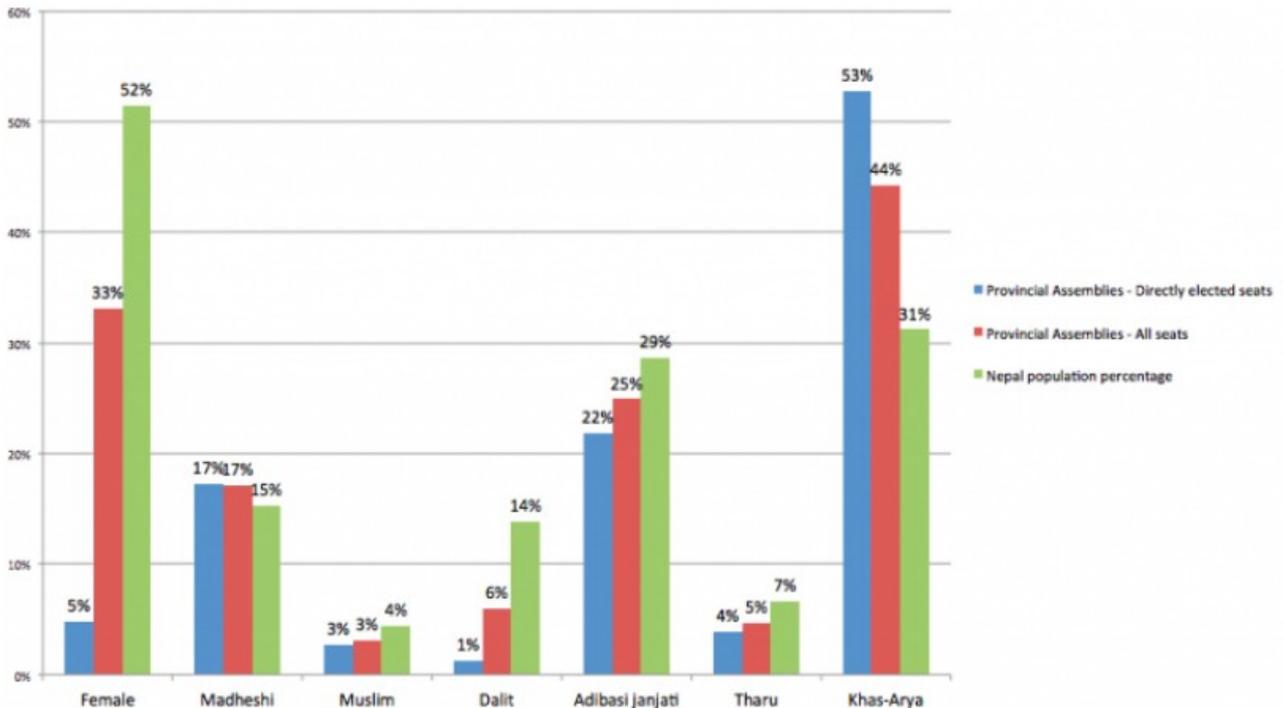
Wahlanalyse – mangelnde Inklusion (HoR)



Wahlanalyse – mangelnde Inklusion (NA)



Wahlanalyse – mangelnde Inklusion (PA)



Fazit und Perspektiven

Nepal hat aus politischer Sicht ohne jeden Zweifel mit den Wahlen auf allen Ebenen des föderalen Systems einen großen Schritt auf dem Weg nach vorne getan, um das Motto des heutigen Nepal-Tags zu zitieren. Auch die lokale Neustrukturierung schätze ich eher als positiv ein. Zu kritisieren ist die eingeschlagene Reihenfolge: Notwendige Gesetzesanpassungen, die Aufteilung der Zuständigkeiten und Ressourcen, die fiskalischen Regelungen, die Neuorganisation von Verwaltung und Personal, die Schaffung notwendiger Infrastruktur auf lokaler und Provinz-Ebene, all das hätte vor den Wahlen geklärt und geregelt werden müssen.

Leider tut die neue Regierung bisher viel zu wenig, um diese Lücke rasch zu schließen. Trotz großer Mehrheiten beschäftigen sich die beiden linken Regierungsparteien weiterhin vornehmlich mit Fragen der Macht- und Postenverteilung. Dies ist mit Blick auf die erhoffte politische Stabilität ernüchternd. Der geplante Zusammenschluss zu einer einzigen Partei gestaltet sich weiterhin schwierig und beschäftigt die führenden Politiker zu sehr. Auch wird ihnen immer häufiger vorgeworfen, dass sie angesichts ihrer großen Macht gerne demokratische Spielregeln missachten.

Die zuvor kritisierte mangelnde Inklusion bei den Wahlen wird auch seitens der Exekutive reflektiert. Zur Zeit umfasst der Ministerrat 22 Personen; nur drei davon sind Frauen. 14 kommen aus den Reihen der Khas/Arya. Ursprünglich sollte der Ministerrat nur 18 Personen umfassen. Hintergrund der Erweiterung waren einmal mehr Machtfragen mit Blick auf eine Zweidrittelmehrheit im Parlament.

Eine funktionierende Demokratie benötigt auch eine starke Opposition. Aber der NC hat sich noch nicht vom Schock seiner Wahlniederlage erholt. Die innerparteilichen Fraktionen mit ihren alten und

wiederholt gescheiterten Parteiführern bestehen fort. Der NC bedarf dringend einer Erneuerung. Es gibt in der Partei einige jüngere Politiker, wie z.B. Gagan Thapa, denen ich zutrauen würde, dass sie den NC erneuern können, aber man gibt ihnen bisher nicht die Chance.

So ist eine Prognose schwierig. Nepal wird das föderale System weiter institutionalisieren. Die Parteienlandschaft ist durch die Einführung einer Prozenzhürde und den Zusammenschluss von Parteien auf längere Sicht verändert, meines Erachtens positiv. Weniger optimistisch bin ich in Bezug auf eine angemessene und gleiche Inklusion aller Gesellschaftsgruppen. Diese gehörte zu den größten Versprechen der Parteien nach Jana Andolan II, aber die Entwicklung ist leider eher rückläufig.

Es gibt aber auch noch zahlreiche andere Bereiche, in denen rasche Fortschritte erzielt werden sollten. Stellvertretend möchte in den Bereich Menschenrechte nennen, zumal Nepal jetzt Mitglied des UN Human Rights Council (UNHRC) ist. Ich denke hierbei beispielsweise an Gerechtigkeit für die Opfer des langjährigen politischen Konflikts sowie staatlicher Gewalt im Allgemeinen, den völlig unbefriedigenden Wiederaufbau nach den Erdbeben, die Gewalt gegen Frauen und ihre Rechte im Allgemeinen, das Recht auf Staatsbürgerschaft, die Rechte der Kinder (Schulen, Kinderheirat), die Rechte der Arbeitsmigranten und das Grundrecht auf Arbeit im eigenen Lande, um nur einige Punkte zu nennen.